

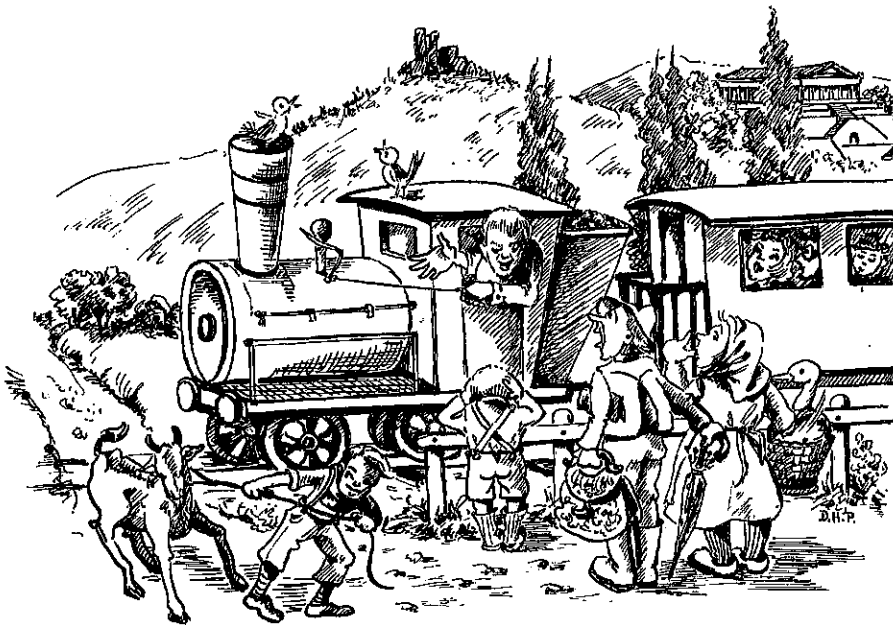
Burgpfeifer

• Mitteilungen aus Donauaustauf und Sulzbach •

3. Ausgabe

10. Jahrgang

November 1988



100 Jahre WALHALLABAHN — ein nostalgisches Jubiläum —

Als im Jahre 1842 die Walhalla eingeweiht wurde, waren die Erbauer voll der Hoffnung, daß nunmehr ein niemals endender Besucherstrom die "Gedächtnisstätte der verdienstvollen Deutschen" heimsuchen würde.

Aber trotz der eindrucksvollen Schönheit des Bauwerks würdigte das Volk dieses Denkmal nicht in dem erwarteten Maße! Schuld daran war das Fehlen eines geeigneten Verkehrsmittels von Regensburg nach Donauaustauf und zur Walhalla. Da konnten pferdebespannte Droschken und Fuhrwerke auf der holprigen Strecke angesichts des allerorten ausgebrochenen Eisenbahnfiebers nur ein müdes Lächeln einfahren. Die Eisenbahn war "in", Lokalbahnaktiengesellschaften wurden gegründet.

Die Idee, die Walhalla durch eine Eisenbahnlinie der Öffentlichkeit näher zu bringen, hatte in Stadthof, einer damals noch eigenständigen Gemeinde, ihren Ursprung. Unternehmensfreudige Bürger und Kaufleute erkannten, daß mit der Beseitigung der mangelhaften Verkehrsverhältnisse zur Walhalla ein gutes Geschäft zu machen sei.

So kam es sehr gelegen, daß die neugegründete Lokalbahn-AG München, die nach Zukunftsträchtigen Eisenbahnobjekten Ausschau hielt,

rasch an den Vorstellungen der Stadthofer Initiatoren gefallen fand.

"Im März 1887 wurde ein Plan zur Errichtung einer schmalspurigen Dampfstraßenbahn" von Stadthof nach Donauaustauf erstellt. Aus Gründen der Kostenersparnis sollte das Gleis in seiner ganzen Länge auf der Straße verlegt werden, wobei die Benützung der Regenbrücke als selbstverständlich vorausgesetzt wurde.

Von Anfang an tauchten jedoch Bedenken auf, ob sich der Verkehr mit Fuhrwerken und die Bahn einvernehmlich betreiben ließen. Nachdem ein Gutachten gewichtige Gründe gegen einen Bahnverkehr auf der Landstraße angemeldet hatte, wurde das Gleis auf einer eigenen Trasse geplant. Eine wichtige Konferenz fand im Dezember 1887 bei der damaligen Kreisregierung (heute vergleichbar mit dem Landratsamt) in Stadthof statt, worauf die Lokalbahn-AG München das Projekt beim Staatsministerium des königlichen Hauses in München einreichte. Das Ministerium seinerseits trat mit der "untertänigsten Bitte" um die Konzession an den Prinzregenten Luitpold heran.

Dieser signierte am 23. September 1888 die "Allerhöchste Konzessions-Urkunde, den Bau und Betrieb einer Lokalbahn von Stadthof nach Donauaustauf betreffend".

Gleichzeitig gestattete der Prinzregent den Namen "Walhallabahn". Die Konzession war auf 99 Jahre begrenzt, wäre also heuer ausgelaufen.

Die Genehmigung für den Bau der Bahn war damit gegeben, sodaß der erste Spatenstich am 10. Oktober 1888 erfolgen konnte. Als ersten Bauabschnitt nahm der Unternehmer Brandner die Herstellung des Gleiskörpers zwischen Reinhausen und Donauaustauf in Angriff. Noch vor Jahreswechsel gelang es, die Schienen auf dieser Teilstrecke zu verlegen.

Die Bemühungen der weiter donauabwärts gelegenen Gemeinden, an das Eisenbahnnetz angeschlossen zu werden, reichen in etwa die gleiche Zeit zurück.

Gerade der damalige Markt Wörth/Donau war es, der versucht hat, mit einer Petition die zu Beginn des Jahres 1888 an die Generaldirektion der Königlich Bayerischen Staatsbahnen gerichtet wurde, dem Walhallabahnprojekt zuvorkommen. Jedoch vergebens. Erst im Jahre 1902 war es mit dem Weiterbau der Bahn von Donauaustauf nach Wörth so weit. Übrigens wehrte sich der Markt Donauaustauf vehement gegen diesen Weiterbau; standen doch handfeste wirtschaftliche Überlegungen im Vordergrund, die einen Verlust des Pflaster- und Brückenzolls durch Verlagerung von Holzabfuhr auf die Bahn befürchten ließen. Und noch ein Bezug zum Jahre 1988 der Winter 1902/1903 war so schneearm und mild, daß man die Gleise in dieser Zeit bis Wörth verlegen konnte.

MIR HOM KIRWA!!

Veri, sagt da Schoustamichl,
wöi de K i r w a kuma is:
heia dou i niad so knausern,
heia hauts, dös woß i gwieß.

Also ässne 'Antnschlegl,
Kapfa, Broudwürscht- und
aist schaut,
Küchla, Sulz und Sauabratn,
daß af dletzt an Mogn schier
graut.

Ix Maß Bier wern einegossn-
geint an Kirwa is 'dalaubt,
Und nou wern de Moidla gschwunga,
daß der Tanzboon bloß so staubt.

Veri kafft da Zenz a Herzl,
fast scho doaschnblaadlgrouß-
und da Mich' druckt seina Mare
gar a "Perlkeén" in' Schouß.

Nacha gengas wieda danzn
bis der erschte Gockl kraacht;
"MIA HOM KIRWA", juxt da Veri,
äis 'nan in sei Bett eidraht. GZ. 1955

Haushaltsfinanzierung durch die Hintertür - wie hoch dürfen die Abwassergebühren sein?

Die Diskussion um das Thema Abwassergebühren stand in den letzten Monaten im Blickpunkt des kommunalen Geschehens. In der Marktgemeinderats-sitzung vom 8.Sept.1988 kam es sogar zum Eklat,nachdem der Vorschlag des Finanzausschußvorsitzenden Deinbeck mit den Stimmen der CSU und der Freien Wähler angenommen wurde, die Gebühr von 2.20 DM auf 1.90 DM pro Kubikmeter zu senken. Deinbeck hat in einem dreiseitigen Positionspapier anhand von angefallenen Kosten errechnet, daß eigentlich eine Gebühr von DM 1.64/cbm dann ausreichend sei, wenn keine weiteren, den Betrieb der Abwasserbeseitigung betreffenden Kosten anfallen würden. Nachdem Reparatur-aufwendungen in einer geschätzten Höhe von 500.000 DM in den nächsten Jahren mit großer Wahrscheinlichkeit anstehen und die Abwassergebühr für längere Zeit Gültigkeit haben soll, sei deshalb eine Gebühr von 1.90 DM/cbm maßvoll und kommunalpolitisch vertretbar.

Den Erfolg der Gebührensenkung schien man von seiten der SPD dem Finanzausschußvorsitzenden Deinbeck nicht gönnen zu wollen, wobei sich Bgm.Schlund zu der Bemerkung verstieg, "Deinbeck habe solange herumgerechnet, bis 1.90 DM herausgekommen sei". Diese Aussage war eine offene Brückierung der umfangreichen Arbeit des Finanzausschußvorsitzenden, der überdies seine Unterlagen mehr als eine Woche vor Sitzung den Fraktionen im Markt-gemeinderat und auch Bgm.Schlund zur Einsicht und Kenntnisnahme zur Verfügung stellte.

Die Diskussion um die Abwassergebühren hat natürlich eine Vorgeschichte, die

mit dem Anschluß an die Regensburg-Großkläranlage im vorigen Jahr begann. Weil keine Erfahrungswerte im Hinblick auf die anfallenden Kosten vorlagen, wurde anhand einer groben Berechnung die Gebühr auf 2.20 DM festgelegt. Dem aufmerksamen Betrachter ist damals schon aufgefallen, daß die Abwassergebühr in der Stadt Regensburg mit 1.60 DM/cbm deutlich unter der des Marktes Donaustauf liegt, denn üblicher Weise sind großstädtische Gebühren meistens höher! Dem Bürgermeister und der Verwaltung wurde aufgetragen, die Grundlagen für die Kostenberechnung zu erarbeiten und eine exakte Neuberechnung anzustellen.

Monatelang jedoch hat Bgm.Schlund die notwendige und längst überfällige Klärung der Berechnungsfakten hinausgeschoben oder mit dem Hinweis abgetan, daß seiner Meinung nach der Preis pro cbm über 3.-- DM liegen müßte.

Wesentlich dem Drängen der CSU und hier besonders von Marktrat Laubergen ist es zu danken, daß das Thema Abwassergebühren nicht in Vergessenheit geriet und bei vielen Sitzungen immer wieder angesprochen wurde.

Bei der Finanzausschußsitzung im Juli ds.Jrs. gab Bgm.Schlund unmißverständlich zu erkennen, daß die Gebühr deutlich angehoben werden müßte; an eine Senkung sei in keinem Falle zu denken.

Gestützt auf drei Berechnungsmodelle gestand Bgm.Schlund dem Marktgemeinderat das Recht zu, zu entscheiden, ob

- a) die vom Staat gegebenen Zuschüsse,
- b) die von den Bürgern geleisteten Herstellungsbeiträge und
- c) der vom Markt aus Rhein-Main-Donau Erlösen geleistete einmalige Zuschuß in Höhe von 2.000.000 DM in die Abwassergebührenrechnung mit einbezogen werden müsse.

Die geschäftige Art, mit der Bgm.Schlund unter Vorweis der Berechnungsmodelle, die die Richtigkeit der bisherigen 2.20 DM/cbm belegen sollten, zur Tagesordnung übergehen wollte, hat den Eindruck der Ratlosigkeit und des mangelnden Sachverständes nur verstärkt.

Ein Blick in die gesetzlichen Bestimmungen hätte genügt um klarzustellen, daß der vom Bgm. dem Marktgemeinderat zugebilligte Entscheidungsspielraum überhaupt nicht besteht.

§ 12 der Kommunalen Haushaltsverordnung und Artikel 8 des Kommunalabgabengesetzes bringen unmißverständlich zum Ausdruck, daß weder staatliche oder gemeindliche Zuschüsse, noch Herstellungsbeiträge der Haus- und Grundbesitzer in die Kostenrechnung ausgabewirksam eingebracht werden dürfen.

Abschreibungen und Zinsen dürfen also nicht aus diesen Beträgen berechnet werden.

Würde man dies dennoch tun, so bedeute dies, daß der Bürger den Kanal zweimal finanzieren müßte. Einmal bei der Erhebung des Herstellungsbeitrags und ein zweites mal bei der laufend zu zahlenden Gebühr. Es ist daher logisch, Zuschüsse und Herstellungsbeiträge in die Kostenrechnung nicht einzubeziehen.

Die Ironie des zeitlichen Zusammenhangs der Aussagen des Bgm.Schlund ist äußerst bemerkenswert. So lautete die Aussage im Juli: Senkung der Abwassergebühr auf keinen Fall, eher eine Anhebung. Ganz anders dann in der Sitzung des Marktgemeinderates im September. Dort legte Bgm.Schlund dann fünf Alternativen für die Berechnung der Abwassergebühr vor. Von 3.13 DM bis 1.67 DM reichte die Bandbreite der Gebühr.

Die 1.67 DM-Lösung ist zwar ganz neu im Berechnungsrepertoire des Bgm., aber deutlich inspiriert vom Deinbeck'schem Gedankengut.

SPD-Fraktionsvorsitzender Flach ließ schließlich die Katze aus dem Sack, als er in der gleichen Sitzung zum Ausdruck brachte, daß er außer Stande sei, das vorliegende Zahlenmaterial nachzuvollziehen. Dies brachte ihm den Vorwurf seitens des Finanzausschußvorsitzenden Deinbeck ein, wonach Flach rechtzeitig vor der Sitzung die Unterlagen über die Gebührenberechnung erhalten habe und somit die erklärte Unkenntnis bei ihm liege.

Dieser Hinweis hinderte jedoch Flach nicht, Überraschenderweise den Antrag zu stellen, die Abwassergebühr mit 1.80 DM/cbm festzusetzen. Was Bgm.Schlund und sein Fraktionskollege Flach noch im Finanzausschuß den Beteiligten einzureden versuchten, geriet bei der Marktgemeinderatssitzung schließlich zu einer mißlichen Stolperaktion.

WALHALLA-DROGERIE

Inh. L.H. Nowak

8405 Donaustauf
Maxstraße 11 · ☎ 09403-2066

Die Geschenk-Idee!
„Donaustauf - durch's Jahr“
Ein attraktiver Foto - kalender
für **19.95**
nur in der **Walhalla-Drogerie**



pekafior
läßt
Ihre Haut
erblühen

Rein biologische
Hefe Kräuter Creme
zur
Gesunderhaltung,
Regeneration und
Pflege der Haut.

Erhältlich in Apotheken
und Reformhäusern

Der interessierte Bürger möchte sicher wissen, wie sich die Kosten der Abwasserbeseitigung zusammensetzen. Diese gliedern sich wie folgt auf:

	DM
Personal u. lfd. Sachkosten	50.000
Zahlungen a.d. Stadt Rgbg	
Einleitungsmenge in die Kläranlage 1987: 422.749 cbm	
gesch. Einleitungsmenge 1989: 750.000 cbm	
Kosten je cbm: 16,7 Pf.	125.250
Reparaturaufwendungen (Gesamtkosten 500.000 DM, kapitalisiert pro Jahr)	37.500
Abschreibung (1,5% von 1.932.209 DM)	28.983
Kalkulatorische Verzinsung des eingesetzten Anlagekapitals (5,5% von 856.700 DM)	47.119
Summe des Aufwands	288.852
davon ab	
Erlöse aus Grundgebühren	39.180
= umlegungsfähige Kosten	249.672

Die Bemessungsgrundlage für die Aufteilung der Kosten ist der Frischwasserbezug. Frischwasserverbrauch jährlich insgesamt 130.000 cbm.

Kosten pro cbm: $\frac{249.672}{130.000} = 1,92 \text{ DM/cbm}$

abgerundet : 1,90 DM/cbm

Herstellungskosten der gesamten Kanalanlage:

	DM
Herstellungskosten für Ortskanäle bis 1984	3.587.690
Herstellungskosten für Ortskanäle von 1984-87	167.463
Herstellungskosten Kläranlageanschluß Regensburg	5.594.526
Gesamtkosten	9.347.679
- davon ab	
erhaltene Staatszuschüsse	3.195.449
einmaliger Gemeindegeldzuschuß	2.000.000
gezahlte Herstellungsbeiträge der Haus- und Grundbesitzer	2.220.021
verbleibende Herstellungskosten des Marktes:	1.932.209

Die dargestellte Kostengliederung zeigt, daß die Probleme der Donaustauer Abwasserbeseitigung sehr vielfältig sind. Da ist zum einen das grobe Mißverhältnis zwischen der bezogenen Frischwassermenge (130.000 cbm) und der in die Großkläranlage in Regensburg einzuleitenden Abwassermenge (750.000 cbm).

Die enorme Differenz (620.000 cbm) betrifft in der Hauptsache in die Kanalisation einfließendes Grund- und Regenwasser. Ein erklärtes Hauptziel des Gemeinderates ist es, gerade in diesem Punkt aktiv zu werden, um damit die Kosten zu senken. Aus diesem Grunde soll durch eine Spezialfirma, die mit Fernsehkameras das Kanalnetz inspiziert, der Zustand und die schadhaften Stellen ausfindig gemacht werden.

Darüber hinaus sind natürlich auch die Haus- und Grundstücksbesitzer aufgerufen mitzuhelfen, Regenwasser im eigenen Grundstück - soweit dies möglich ist - versickern zu lassen.

Ein besonderes Problem sind auch die in die Kanalisation einfließenden Straßenwässer. Hier stellt sich generell die Frage, ob dafür jeder einzelne Haushalt mitfinanzieren soll oder dieser Bereich voll oder teilweise aus dem allgemeinen Haushaltsgeld des Marktes bezahlt werden soll.

Eines steht jedenfalls fest: der Berechnung der Gebühren muß die volle Aufmerksamkeit der zuständigen Gemeindegremien gelten.

Eine allgemeine Haushaltsfinanzierung durch die Hintertür wäre bestimmt nicht bürgerfreundlich!

"Burgpfeifer" Mitteilungsblatt für Donaustauf und Sulzbach /D. Herausgeber Heimat und Verkehrsverein Donaustauf, verantwortlich: Schriftleiter: F. Uhl, Gutenbergstr. 5, tel. 1860

Der VdK informiert.....

Immer wieder ist festzustellen, daß den wenigsten unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger bekannt ist, welcher Personenkreis durch das Schwerbehindertengesetz (SchwbG) erfaßt wird. Allgemein wird die Auffassung vertreten, das Gesetz gelte ausschließlich für Kriegsbeschädigte oder deren Hinterbliebene. Dies ist jedoch nicht der Fall. Das SchwbG gilt vielmehr schlechthin für alle Personen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50, wobei es keineswegs auf die Art oder Ursache der Erkrankung ankommt. Behinderung im Sinne des Gesetzes ist also jeder regelwidrige körperliche, geistige oder seelische Zustand und zwar gleichgültig, ob dieser angeboren, auf einen Arbeits-, Verkehrs- oder häuslichen Unfall, einen Impfschaden oder eine sonstige allgemeine Erkrankung (zB Herzinfarkt, Frauenleiden usw.) zurückzuführen ist. Auch das Lebensalter des Behinderten spielt dabei keine Rolle, d.h. das Gesetz ist auch bei Kindern anzuwenden.

Die Anerkennung als Behinderter nach dem SchwbG berechtigt in vielen Fällen zur Inanspruchnahme umfassender Vergünstigungen, wie zB die Gewährung von Freifahrten oder Fahrkostenermäßigung bei öffentlichen Verkehrsmitteln, Park- erleichterungen, Steuerersparnis, Kündigungsschutz, Hilfe zur Pflege und vieles andere mehr.

Das Vorliegen einer Behinderung und den Grad der Behinderung stellt auf Antrag die zuständige Versorgungsbehörde fest. Entsprechende Antragsformulare liegen bei der Geschäftsstelle des VdK-Kreisverbandes, Throthengasse 12, 8400 Regensburg, auf. Unsere erfahrenen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Ihnen bei der Antragstellung gerne behilflich.

Vereinbaren Sie deshalb alsbald einen Termin (Telefon: 0941/53790). Falls erforderlich, gewährt der VdK seinen Mitgliedern auch umfassenden Rechtsschutz vor den Instanzen der Sozial- und Verwaltungsgerichtsbarkeit. Im Übrigen ist auch der Ortsvorsitzende Fritz Faltermeier, Altdorfer Str. 24, 8405 Donaustauf, Tel: 1457, stets gerne bereit, Sie im Rahmen seiner Möglichkeiten zu unterstützen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß der VdK auch alle Rentner, Rentenantragsteller und sonstigen Unfallbedürftigen Personen in Fragen des Sozialrechts (zB Kranken-Rentenversicherung, Versorgungs- und Fürsorgeangelegenheiten usw.) umfassend betreut und berät.

Der Heimat und Verkehrsverein finanziert den Donaustauer

Postsonderstempel mit der Walhalla, stellt Ruhebänke für Spaziergänger auf, unterhält die Slipanlage an der Donau für Wassersportler, bemüht sich um die Ortsverschönerung, Beantwortet Anfragen über unseren Ort und die Baudenkmäler, informiert Sie über den "Burgpfeifer", unterstützen Sie deshalb seine Tätigkeit durch Ihre Mitgliedschaft!

Das junge Konto zum Nulltarif

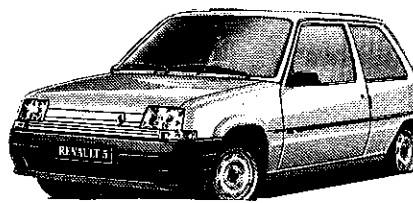
Schüler, die ihre eigenen Vorstellungen vom Leben verwirklichen wollen, brauchen eigene Ideen und ein eigenes Konto: Fürs Taschengeld, für die Ferienjob-Einnahmen, fürs bargeldlose Bezahlen von Zeitschriften-Abos und Vereinsbeiträgen. Das junge prima giro-Konto kommt bei jungen Leuten prima an. Weil es viel bietet, aber nichts kostet. Weil es von der Bank kommt, die jedes Jahr den internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerb startet.



Raiffeisenbank

Autohaus Niedermeier Donaustauf
Denken Sie daran Ihren Wagen winterfest zu machen

Wir bieten Ihnen guten Service zu günstigen Preisen - Winterreifen - Unterbodenschutz Frostschutz...



AUTOHAUS Niedermeier
Regenburger Str. 7-8b
8405 Donaustauf
☎ (0 94 03) 19 63
RENAULT Autos zum Leben.

Der Heimat- und Verkehrsverein berichtet

Nach der Propagierung des Fern- und Radfahrweges von Neumarkt/Opf. bis Passau und weiter nach Wien hat der Besuch der Zweiradfahrer in Donaustauf und der Walhalla 1988 erheblich zugenommen. Donaustauf war im vergangenen Sommer weniger von Landkreisbürgern - oder von Regensburgern mit dem Fahrrad besucht worden - vielmehr von Gruppen aus der ganzen Bundesrepublik, die das Angebot des Fremdenverkehrsverbandes Ostbayern - eine Musikalische Radltour Bayern - Oesterreich - angenommen hatten. Das Angebot begann in Neumarkt/Opf., führte dann über Beilngrieß durch das Altmühltal - Kloster Weltenburg - Kelheim - Regensburg - über Donaustauf zur Walhalla und von dort an der Staustufe entlang über Straubing zu den herrlichen Asamkirchen in Osterhofen und Aldersbach, weiter über Passau, zu den einmaligen Klosterbauten von St. Florian, Melk und Krems bis Wien.

Man traf in diesem Sommer auffallend viele kunstinteressierte "Radler", zu denen eben der persönliche Kontakt eher möglich war - als beim normalen motorisierten Walhalla-Besucher.

Auch die Anfragen, die die Gemeindeverwaltung und der Heimat- und Verkehrsverein abzuwickeln hatten, waren heuer durch viele aus dem Ausland geprägt. Vor allem Belgier und Holländer, aber auch viele Schüler aus Polen interessierten sich für die Walhalla. Zur besseren Orientierung für die Walhalla-Besucher konnte der Heimat- und Verkehrsverein auf dem Walhalla-Parkplatz nach langen Verhandlungen eine Werbetafel für die Gastronomie und das Beherbergungsgewerbe mit einem Ortsplan der Marktgemeinde Donaustauf mit entsprechenden Orientierungshilfen aufstellen.

Erfreulicherweise ließ die Marktgemeinde die beiden Türpfosten am ehemaligen Westtor der "ehemaligen Donau-Staustufe Stadtmauer" - heute am "Türmer Haus" und dem "Mauerer Haus" vor wenigen Wochen restaurieren und die Wappen, das Donaustauer und das Bayern-Wappen erneuern. Nach der eingemeißelten Jahreszahl 1842 ist diese Toreinfahrt wahrscheinlich zur Eröffnung der Walhalla und dem damit zusammenhängenden Besuch König Ludwig I. damals erneuert worden. Auf der linken Toreinfahrt kann man lesen: Markt Donaustauf Fürstl. Thurn und Taxische Herrschafts-Gericht Wörth/Do.. Nachdem nun viele Hausbesitzer in der Maxstrasse ihre Häuser renovieren ließen, hofft man nun, daß im neuen Jahr diese Visitenkarte Donaustauf's durch einen freundlichen Blumenschmuck unseren schönen Ort einladender gestaltet.

Eden-REHA -Klaus Eder - eröffnet.

Wenn die Donaustauer ihren Mittags-spaziergang absolvieren, kann ihnen jederzeit ein Spitzensportler aus der Leichtathletik, ein Profi-Fußballer der Bundesliga oder ein "As" von den deutschen Fechterinnen begegnen. Klaus Eder, der seit Jahren mit Jürgen Montag die deutsche Fußball- und die Fechnationalmannschaft betreut, hat aus dem Betrieb seiner Eltern in der Lessingstraße ein Rehabilitations- und Fortbildungszentrum geschaffen, das in der ganzen Bundesrepublik als Vorbild gilt. Fecht-Chef Bundestrainer Emil Beck hob bei der Einweihung des rollstuhlgerechten modernen Bauwerkes die Bedeutung einer solchen Einrichtung für den Spitzensport hervor. Das Haus ist zur Behandlung von Schäden des Haltungs- und Bewegungsapparates des Menschen bestens eingerichtet und ist ein REHA-Institut nach Sport-, Arbeits- und sonstigen Unfällen.

Es verfügt über moderne Behandlungsmöglichkeiten, computergesteuerte Trainingsgeräte und einen Lehrsaal von 200 qm.

Die ärztliche Leitung hat Dr. Gerhard Ascher, Orthopäde und Chiroprapeut, seit Jahren der ehrenamtliche Bundesarzt des deutschen Behindertensportverbandes. Die krankengymnastische Leitung hat Beate Fuchs (Betreuerin der Damen-Handballnationalmannschaft). Für Massagen ist Martin Pielmeier (lang-jähriger EVR-Spieler) zuständig.

So bietet das Eden-REHA-Zentrum alle krankengymnastischen, physiotherapeutischen und ärztlichen Behandlungsmöglichkeiten, die der modernen Medizin, insbesondere der Sportmedizin zur Verfügung stehen (manuelle Therapie, Unterwassermassage, Trainingstherapie, Sauerstofftherapie bis zur Akupunktur).



Zenzi: Grüß Di Vroni, host as scho ghört, daß in Fürstengarten a Parkhaus einbaun wolln?

Vroni: ja, des san die Architektnde wo in der Maxstraß des alte Kopfstoaapflaster wieder ausgrabn wolln!

Zenzi: Und obn aufi wolln se des Kriegerdenkmal aufstelln!

Vroni: Und mit n Aufzug soll ma dann glei bis zum Bürgermoasta auffiahrn könn!

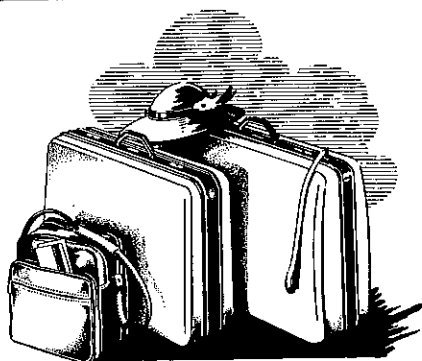
Zenzi: Aba woast, des soll blos de Planung für de nächsten 50 Jahr sei!

Vroni: Und vui Geld soll de Planung kost ham!

Zenzi: Ja woast Vroni, vor 20 Jahr vor der RMD, wo des giana no an Zweck ghabt hät, da hams koa Geld für an Plan ghabt

Vroni: und heit wo alles fertig is maches an neia Plan

Zenzi: und in 50 Jahr hams dann wieda koa Geld mehr!



Bevor Sie Ihre Koffer packen...

...kommen Sie nicht daran vorbeizugehen, sich mit den landesüblichen Gepflogenheiten vertraut zu machen. Dazu gehört auch, sich rechtzeitig um die am besten geeigneten Reisezahlungsmittel zu kümmern.

Unser ReiseService hilft, Sie mit dem richtigen Reisegeld zu versorgen, darüber hinaus geben wir Ihnen auch noch weitere nützliche Hinweise. Lassen Sie uns deshalb rechtzeitig Ihr Reiseziel wissen, bevor Sie Ihre Koffer packen.

Sparkasse Regensburg

